

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorwort

VORWORT.



Das Kellermann-Denkmal, welches am 1. Dezember 1935 auf dem Broglie-Platz in Strassburg eingeweiht wurde.

Kellermann und die Generäle Strassburgs.

Der 1. Dezember 1935 war für unsere altherwürdige Stadt ein feierlicher Gedenktag, und alle unsere Mitbürger freuten sich ob des Ereignisses, das man feiern sollte: es handelte sich um die Enthüllung des Denkmals eines unserer tapfersten Söhne, des Marschalls Kellermann, Siegers von Valmy, einer jener unvergleichlichen, jungen Strategen, die es verstanden haben, durch ihr Beispiel ihre Soldaten anzuspornen und zum Sieg zu führen. Die unserem wackeren Mitbürger gestiftete Bronzestatue ist ein Meisterwerk des Bildhauers Blanchet. Diese Feierlichkeit war gleichzeitig dazu benutzt, der 135 in Strassburg geborenen Generäle und Admirale zu gedenken, deren Namen in Goldlettern auf den 4 Marmortafeln eingegraben sind, die rechts und links vom Haupteingang zum Offizierskasino angebracht worden sind.

Während der Feier verlas Herr Jules Reiser, Generalsekretär des «Souvenir Français» die 135 Namen, während ringsum feierliche Stille herrschte: fünf noch, der aufgerufenen antworteten mit einem bewegten «présent», darunter General Hering, unser derzeitiger Gouverneur.

François Christophe Kellermann, der zukünftige Herzog von Valmy, ward am 28. Mai 1735 in Strassburg geboren; mit 15 Jahren trat er bereits als Kadett ins Regiment «Lowendal» ein, mit 18 Jahren ist er Fahnenjunker im «Régiment Royal Bavière» und mit 21 Jahren erhielt er eine «Lieutenance» bei den elsässischen Freiwilligen; 1758 ist er «capitaine en second» bei den freiwilligen Dragonern des Dauphiné; hier zeichnete er sich aus in der Schlacht bei Berghoff und im Gefecht von Orsten, wo er mit seiner Schwadron 300 Grenadiere von Scheider und 2 Kanonen

Sämereien aller Art am vorteilhaftesten bei **Graineterie Alsacienne Georges Blumel, 1, rue des Orfèvres (Goldschmidgasse), Strassbourg. Verlangt Katalog.**

zurückbrachte; 1762 nahm er mit 150 Dragonern den General Scheider selbst mit 2 Grenadier-Kompagnien gefangen. Der Prinz von Condé zeichnete diese Heldentat durch Ueberreichung des St.-Ludwig-Ritter-Kreuzes aus.

Dann wurde er (1779) Major bei den « Hussards de Conflans », (1780) Oberstleutnant des Regiments; « Colonel-Général des hussards », (1784) « Brigadier des Armées du roi », am 15. Februar 1785 « mestre de camp en second », Feldmarschall am 9. März 1788.

Nun kam das Zeitalter der Revolution: Kellermann behält seine Charge im Ober- und im Unter-Elsass; er befestigt Strassburg, Neu-Breisach, Landau. Am 16. März 1792 zum Generalleutnant ernannt, verteidigt er Elsass-Lothringen gegen 36.000 Preussen. Hierauf wird er Oberbefehlshaber der Saar- und Rhein-Armee und leistet den eindringenden Alliierten einen verzweifelten Widerstand. Am 16. September 1792 ruft ihn Dumouriez in Vitry-le-François zu Hilfe, wo er sich in verzeifelter Lage befindet. Am 19. erkennt Kellermann, dass die ihm angewiesene Stellung äusserst gefährlich ist, und, auf seine eigene Initiative, besetzt er die Höhen von Valmy, von wo aus er mit Erfolg den tolln Angriff der Alliierten zurückschlägt; er spießt seinen Hut auf die Säbelspitze und an der Spitze seiner Soldaten stürmt er auf den Feind los « Es lebe die Nation », ruft er mit dröhnender Stimme; und durch diese Worte angefeuert, folgen ihm seine Truppen mit unbeschreiblicher Begeisterung.

« Wir haben gesiegt », ruft Kellermann aus; die Alliierten ziehen sich eiligst zurück in voller Unordnung. So hat Kellermann durch seinen Sieg bei Valmy sein Vaterland gerettet.

Am 10. November wurde er Oberbefehlshaber der Alpen-Armee. Um jene Zeit geriet er mit der « Convention Nationale » in Meinungsverschiedenheiten, auf die wir nicht einzugehen glauben! Heben wir nur hervor, dass er siegreich aus dem Zwist hervorging und 1793 das Oberkommando über die Armeen der Alpen und Italiens erhielt.

Er besetzte Faucigny, die Maurienne und die Tarentaise nahm den Austrosarden 17 Kanonen und ihre ganze Bagage. Inzwischen war er, des Hochverrates angeklagt, ins Gefängnis geworfen, wo er 13 Monate, bis zum Sturz Robespierre, verbrachte.

Im Jahre 1795 finden wir ihn dann wieder, als Oberbefehlshaber der Armeen der

Alpen und Italiens, im Begriff mit 17 000 Mann gegen 157.000 Oesterreicher, Piémonteser, Neapolitaner und « Barbets » zu kämpfen, die vom englischen Geschwader in der Nähe von Genua unterstützt werden. Im Jahre 1796 ist er in engster Verbindung mit Bonaparte, der seiner Mitwirkung den bekannten Sieg von Arcole verdankt. 1797 wird dann Kellermann Kommandant der 7. Militär-Division, (1798) Generalinspektor der 100.000 Mann starken Kavallerie, die England gegenüber zusammengezogen ward, angesichts einer Landung, auf die verzichtet wurde zu Gunsten des Feldzuges nach Aegypten.

Kellermann wurde 1800 Senatsmitglied und 1804 Marschall des Kaiserreichs.

Der Kaiser übertrug ihm 1805 (er war damals bereits 70 Jahre alt!) das Oberkommando über das 3. Reservekorps, das zur Verteidigung zwischen Basel und Landau bereit stand.

Während der Feldzüge von 1806 und 1807 erhielt Kellermann das Oberkommando über die Reserve der Rheinarmee; 1808 bekam er das Majorat von Johannisberg und den Titel Herzog von Valmy.

Hintereinander werden ihm dann das Kommando über die Reserve in Spanien, an der Elbe, an der Maas und endlich 1812 in Russland übertragen.

Nach der ersten « Restauration » ward er zum « Pair de France » ernannt, schied nach den « 100 jours », im Alter von 80 Jahren nach 65 Dienstjahren, definitiv aus der Armee aus.

Er starb in Paris am 23. September 1820, nachdem er kurz zuvor folgenden Wunsch geäussert hatte:

« Ich wünsche einen einfachen Grabstein auf dem Schlachtfelde von Valmy; mein Herz soll unter diesem Stein begraben werden, der folgende Inschrift erhalten soll: Hier sind die glorreichen Soldaten gefallen, die am 20. September 1792 Frankreich gerettet haben; ein Soldat, der die Ehre hatte, sie an diesem denkwürdigen Tage zu kommandieren, hat 28 Jahre nachher, als er seine letzten Wünsche bekannt gab, den Wunsch geäussert, dass sein Herz in ihrer Mitte verbleibe. »

Die Reste Kellermanns sind auf dem « Père Lachaise », sein Herz aber, wünschgemäß unter dem bescheidenen Grabstein von Valmy begraben. Das am 1. Dezember 1935 errichtete Denkmal ist eine Ehrenbezeugung der Elsässer für ihren tapferen Landsmann, einen der grössten Helden der französischen Armee.

Der grosse Strassburger hinkende Bote.

ORGUES ■ HARMONIUMS
Etablissements E. A. ROETHINGER - Strasbourg